

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 134.

43. Jahrgang.

Freitag den 1. September 1882.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Nedarrens,  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

### Ziogenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Michael Rächle, Bauern von Nedarrens kommt am

**Montag den 25. September d. J.**

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Nedarrens zum 1ten male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
G e b ä u d e :

Nro. 164.

48 M. Wohnhaus

24 M. Scheuer

1 Nr 24 M. Hofraum

1 Nr 96 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus und 1 Scheuer und

Thenn unter einem Dach, am untern Mühlwaasen an der Reins, neben dem Gäßle und Matthäus Bed.  
G a r t e n :



P.-Nro. 128.

1 Nr 10 M. Gemüsegarten beim Haus (Mühlwaasen) neben Jakob Boger und dem Gäßle

Anschlag . . . . . 1,400 M.

Alder Belg Höhe.

P.-Nro. 2029.

13 Nr 17 M.

25 M. Weg

13 Nr 42 M. auf der Höhe, neben Jakob Mauleder und Christian Medinger

Anschlag . . . . . 400 M.

Alder Belg Hochberg.

P.-Nro. 2782.

13 Nr 88 M. im Schnarrenberg oder Klumpfen, neben der Almand und Jakob Rächle

Anschlag . . . . . 280 M.

P.-Nro. 2515./1.

8 Nr 52 M. beim Röhelbrunnen, neben Jakob Salz, Müller und Jakob Rächle

Anschlag . . . . . 180 M.

Wiesen.

P.-Nro. 2991.

2 Nr 90 M. im Fleckenwaasen am Nedarwörth, neben sich selbst, Christian Koch und Gottlieb Obergfäll von Hegnach

Anschlag . . . . . 100 M.

Wald.

P.-Nro. 883.

5 Nr 89 M. in Brunthalben, neben Ludwig Eppinger und Conrad Wibel

Anschlag . . . . . 60 M.

Zus. 2,420 M.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß Verwalter Gem.-Rath Seitter ist, und die Verkaufs-Commission aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Widmann besteht.

Den 21. Aug. 1882.

Namens der Vollstreckungsbehörde:  
Der Hilfsbeamte  
Gerichtsnotar L u i k.

Waiblingen.

## Haus- und Garten-Verkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt ihr 2stod. Wohnhaus an der langen Straße mit Werkstätte, Laden, Scheuer und 2 Kellern und  $\frac{1}{2}$  M. 6,3 A. Gras- und Baumgarten in den Waasengärten unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen und ladet Liebhaber ein, mit ihr Kaufverträge abzuschließen.  
Kassenpfleger Pfander Wittwe.



Revier Geradstetten.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Mittwoch den 6. Sept. aus dem Distrikt Sonnenschein: Langholz: 50 St. Fichten IV. Cl., mit 18 Zm.; 92 St. V. Cl., mit 13 Zm., 92 Nm. forchene Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Forstbrunnen.

Waiblingen.

## Obst-Verkauf.

Nächsten

Samstag den 2. September

Mittags 1 Uhr

verkauft im Auftrag der Unterzeichnete das zu 15 Simri geschätzte Obst in der Uhlkinge.

Liebhaber sind eingeladen.

W. Billinger.

Waiblingen.

## Frischgebrannter weißer & schwarzer Kaff

ist sogleich zu haben bei

J. & S. Pfander.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.



Frau Schneider Camper's Wittwe, sowie auch Frau Reallehrer Jäger's Wittve sind willens ihr

Haus an der kleinen Kirche theilweise oder das ganze zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

Süße

## Milch

ist zu haben bei

Friedrich Schaal,  
im Sachsenheimer Gäßle.

Die stenographische Gesellschaft zu Berlin lehrt die neueste, vorzügliche und in wenigen Stunden erlernbare Schnellschrift. Etwa 40 Schriftzeichen dienen zu Trägern der ganzen Geisteswelt, während die bisherige Stenographie ein langes Studium erfordert; dabei ist die Kürze dieser Schrift ganz enorm. Das Lehrbuch zum Selbstunterricht versendet der Vorstehende Herr A. Lehmann, Berlin, Poststraße 22 bei Einsendung von 1 Mark franko in alle Länder.

Waiblingen.

# Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag der Erben des † Christof Klingler, gew. Weingärtners hier nachbeschriebene Grundstücke am nächsten

**Montag den 4. September**

**Abends 7 Uhr**

bei Jacob Pfander, Bäcker, zum Anlauf:

- 10 Ar 48 M. Gras- und Baumgarten im Seemann,
- 35 Ar 23 M. Acker im Sehrenfeld,
- 10 Ar 68 M. Acker in der Wasserstube,
- 14 Ar 60 M. Acker im mittleren schmalen Pfad,
- 15 Ar 72 M. Acker am Feinsteiner Weg,
- 11 Ar 11 M. Acker am Kleinheppacher Weg,
- 16 Ar 19 M. Acker im Felsenberg,
- 19 Ar 61 M. Acker im kleinen oberen Feld,
- 12 Ar 57 M. Acker links an der Winnender Straße,
- 9 Ar 99 M. Acker auf der Korber Höhe,
- 5 Ar 20 M. Acker im Felsenberg,
- 9 Ar 45 M. Wiese im unteren Ring,
- 20 Ar 54 M. Wiese am Feinsteiner Weg,
- 12 Ar 01 M. Weinberg und Baumwiese in der Sauhalben,
- 34 Ar 18 M. dito. im Ueberaus.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 31. August 1882.

Jhrn. Pfander, Gemeinderath.

Waiblingen.

# Bekanntmachung.

Am Samstag den 2ten Sept. Nachmittags 2 Uhr, bringt der Unterzeichnete auf dem Rathhaus parterre gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1 Zimmermannswagen, 1 alten Schreibtisch, 1 Spiegel und 1 Wanduhr.

Den 30. Aug. 1882.

Gerichtsvollzieher  
Bücher.

Waiblingen.

**Samstag den 3. September 1882**

in der äußeren Kirche

# Mendelssohn-Concert

veranstaltet vom hiesigen Kirchenchor

zum Besten der Hagelbeschädigten

unter gest. Uebernahme der Soli durch Fr. Mathilde Koch, Fr. Gerwer und Fr. Linz, sowie der Orgel- und Pianoforteparthie durch Hrn. W. Kiener in Stuttgart.

**Eintrittspreis beliebig jedoch nicht unter 30 Pfennig.**

Öffnung der Kirche nur am Hauptportal Mittags 3 Uhr, Anfang 4 Uhr. Programme mit Text sind á 10 Pfg. an der Kasse zu haben.

## Zur socialen Frage.

3. Bei den Bestrebungen der Reichsregierung zum Wohle der Arbeiter handelt es sich doch vor allem darum, den fleißigen und ehrenwerthen Arbeitern eine möglichst gesicherte Zukunft für die Zeiten der Krankheit, für etwaige Unglücksfälle und für die Tage des Alters zu verschaffen. Ist auch das Wohlwollen vieler Arbeitgeber hoch anzuerkennen, so reicht doch eine noch so kräftige Bethätigung desselben nicht für alle aus. Einerseits sind auch die besten Arbeitgeber durchaus nicht für alle Zeit in der Lage, dies ihren sämmtlichen Arbeitern zu garantiren, es kann das Geschäft aus irgend einem Grund aufgelöst werden, oder die Arbeiter müssen gewechselt werden, und die alten und schwachen nimmt kein anderer mehr an. Auf der andern Seite fehlt es doch auch vielfach an dem guten Willen und an dem Können, und unter solchen Verhältnissen bleiben die Arbeiter in der großen Mehrzahl in der bisherigen nicht beneidenswerthen Lage. Nur eine allgemeine, vom Gesetz bestimmte und vom Staat garantierte Maßregel kann hier das gewünschte Resultat herbeiführen. Es wird nöthig sein, daß für verschiedene Klassen von Arbeitern weitgreifende Organisationen, Ordnungen etwa nach dem Vorgang der allerdings wohl auch verbesserungsbedürftigen Knappschaftsvereine geschaffen werden. Daß der zum Beitritt und zu Beiträgen verpflichtete Arbeiter mitthätig sei, muß vorausgesetzt werden; aber er gewinnt dadurch ein Recht des Schutzes, ein Recht auf Fürsorge, ein Recht auf Pension. Nicht durch Willkür kann einer ausgeschlossen werden, sondern nur durch die Disziplin einer von der Genossenschaft ausgeübten Kontrolle und Polizei. Wir versprechen uns von einer

solchen Einrichtung für die Arbeiterwelt die heilsamsten ethischen Erfolge.

Es dient unzweifelhaft zur Hebung des sittlichen Gefühls der Manneswürde, wenn der Arbeiter sich sagen kann, daß er bei treuer Pflichterfüllung niemals ein Almosenempfänger werden wird. Denn eine Invalidenpension ist kein Almosen; mag dieselbe auch noch so gering bemessen sein, immerhin verbürgt sie einen wesentlichen Theil des Unterhalts, durch frühere Ersparnisse und jetzige kleine Nebenverdienste wird dann das übrige besorgt. Auch den Familiensinn vermag eine solche Einrichtung wesentlich zu fördern. Wir sprachen oben von den Ersparnissen. Sie können ja in der Regel nicht groß sein und werden bei Krankheiten und Unglücksfällen schnell aufgezehrt, so daß in den alten Tagen nichts mehr da ist, was ja auch nicht nöthig scheint, da die Armenklasse alsdann zu sorgen hat. Ein Pensionär dagegen will und darf kein Almosenempfänger sein; so hat das Sparen für das Alter jetzt wieder einen sehr guten Zweck. — Wir sollten meinen, alle Arbeiter müßten über die edeln Absichten unseres Kaisers und seiner Regierung sich freuen und dieselben mit Wort und That zu fördern suchen.

## Württemberg.

Stetten i. N., 28. Aug. Der Hopfenbau findet hier von Jahr zu Jahr immer mehr Verbreitung. Die Bodenbeschaffenheit der höheren Lagen eignet sich hiezu vortreflich. Der Stand des Hopfens in diesem Sommer ist hier ein in jeder Beziehung schöner; manche Gärten geben eine volle Ernte. Die Produzenten schätzen den heurigen Ertrag auf 450—500 Gr. — Das Dehnd ist unter Daß und ist sehr befriedigend ausgefallen.

Schuld- & Bürgscheine  
sind zu haben bei C. F. Buch.

Unentbehrlich für Jedermann!

In der S. S. Buchhänderei in Waiblingen ist erschienen und zu haben:

**Das Wahn- und das Schuldlag-Verfahren,**

sowie die

**Zwangss-Vollstreckung**

wegen privatrechtlicher und wegen öffentlich-rechtlicher Ansprüche. Für Württemberg nach den reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen dargestellt. Von S. Weinheimer, Regierungsrath.

(Preis 40 Pfennig).

**Marbach, 29. Aug.** Eine frevelhafte That wurde in der verfloffenen Nacht in der 10 Minuten von hier entfernten Hälbenmühle verübt, indem ein Pferd des Müllers von einer bis jetzt unbekanntem Hand durch einen Messerstich in die Brust derart verwundet wurde, daß man das werthvolle Thier heute früh in seinem Blut sich wälzend antraf. Die That wird allgemein als Racheakt aufgefaßt.

**Vom Kurthof, 27. Aug.** Dem deutschen Kronprinzen ist gestern bei seiner Durchfahrt in Sulzbach, wo die Lokomotive Wasser nahm, eine hübsche Ovation dargebracht worden. Die Ortsbehörde, der Veteranen- und Musikverein, sowie eine Menge der Einwohner von dort hatten sich am Bahnhofe aufgestellt, und Schultheiß Wenzel sprach eine kurze Begrüßungsrede, die mit einem Hoch auf den Kronprinzen schloß, worauf noch die Königshymne abgepflegt wurde. Der hohe Reisende nahm diese improvisirte Huldigung in freundlichster Weise entgegen; ein Mitglied des Veteranenvereins, den Briefträger N. von Sulzbach, der im 70er Kriege einen Arm verloren hat, beschenkte er mit einem Goldstück. (N. Tagbl.)

**Freudenstadt, 28. Aug.** Gestern Abend 7 Uhr traf der Waldhüter Georg Seid von Huzenbach allein mit mehreren Wilderern im Wald zusammen und schoß auf dieselben, wobei einer so unglücklich getroffen wurde, daß er todt zusammenfiel. Untersuchung ist eingeleitet.

— Die am Sonntag den 27. August zu Crailsheim abgehaltene Landesversammlung des Vereins der württ. Korporations- und Gemeindebeamten verhandelte über den Antrag des Ausschusses, eine Wittwen- und Waisenunterstützungsklasse für die württ. Gemeinde- und Korporationsbeamten zu gründen. Die Anträge des Ausschusses und die von ihm vorgeschlagenen Statuten wurden genehmigt. Nach diesen soll das Vereinsmitglied durch eine mit dem Lebensalter steigende jährliche Prämie für seine Wittve und Kinder den Anspruch erwerben, nach seinem Tode den Betrag von 600 M. bezw. 400 M. in 3 Raten bezahlt zu erhalten. Der Verein überläßt der zu gründenden Kasse von seinem Vermögen den Betrag von 4000 M. Es wurde zur Weiterführung dieser Angelegenheit ein Ausschuss niedergesetzt. Sodann wurde als Ort der nächsten Landesversammlung Neutlingen bestimmt. Bei dem Mittagmahle fand der Toast des Oberbürgermeisters Wüst von Heilbronn auf Seine Majestät den König und derjenige des Stadtschultheißen Fritsch von Schorndorf auf den Staatsminister des Innern v. Hölder begeisterte Aufnahme.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 28. Aug.** Die Erhebungen zur Ermittlung des Schadens, den deutsche Einwohner und namentlich Kaufleute in Alexandrien erlitten haben, werden fortgesetzt. Die Handelskammern in den westlichen Provinzen haben soeben erneut mitgetheilt, daß sie beabsichtigen, dem auswärtigen Amte ein Verzeichniß der Forderungen diesseitiger Lieferanten an ägyptische Handlungshäuser einzureichen und die Unterstützung des auswärtigen Amtes zur Beitreibung dieser Forderungen nachzusuchen. Zu diesem Zweck sind die Interessenten aufgefordert worden, etwaige in Egypten ausstehende Forderungen möglichst umgehend bei den Handelskammern einzureichen.

**Berlin, 29. August.** Der Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division und designirte Kommandeur des Gardelcorps, Graf Brandenburg, stürzte heute mit dem Pferde auf dem Tempelhofer Felde, wo er den Uebungen beimohnte. Er erlitt eine Rahmenzerreißung der inneren Hüfte. Eine innere Verletzung scheint nicht vorhanden zu sein.

— Mit dem diesjährigen Herbst erstreckt sich die allgemeine Dienstpflicht im deutschen Heere nicht mehr auf 14, sondern auf 12 Jahre. Die Befreiung aus der Reserve in die Landwehr erfolgt bei den nächsten nach Erfüllung der Dienstzeit im aktiven Heere folgenden Frühjahrskontrollversammlungen. Nur solche Mannschaften, deren Dienstzeit vom 1. April bis 30. September ihr Ende erreicht, treten bei den Herbstkontrollversammlungen des betreffenden Jahres zur Landwehr über. Während die Reservendienstpflicht einschließlich des aktiven Dienstes nach wie vor 7 Jahre währt, ist dagegen die Landwehrpflicht von 7 auf 5 Jahre reduziert und die Entlassung aus der Landwehr geschieht bei den nächsten, nach der Dienstzeit folgenden Frühjahrskontrollversammlungen. Die vierjährig freiwillig dienenden Kavalleristen dienen in der Landwehr nur 3 Jahre. Bei der diesjährigen Herbstkontrollversammlung werden die Jahrgänge 1868 und 1869 und aus dem Jahrgange 1870 diejenigen Mannschaften, deren Dienstzeit vom 1. April bis 30. September ihr Ende erreicht, ferner diejenigen vierjährig freiwilligen der Kavallerie aus den Jahrgängen 1870 bis 1872 zum Landsturm übergeführt werden.

— In Fehlbachmühl bei Neustadt a. D. wurde ein 74jähriger Bauer von seinem Sohne und seiner Schwiegertochter aufgehängt; Zeuge des verübten Mordes war der 9jährige Enkel des Getödteten, der den ganzen Hergang der Bluttthat der Gerichtskommission mittheilte.

— Der Wirth Graimel in Penzing bei Wasserburg wurde von einem Handwerksburschen durch einen Stich in das Herz getödtet, die Wirthin liegt von 9 Stichen getroffen im Sterben. Sieben Kindern wurde der Vater entrisen. Man hat den Mörder bereits festgenommen; derselbe heißt Gustav Mehel, ist 30 Jahre alt, zu Schwarzenberg, N. Freudenstadt, im württembergischen Schwarzwald beheimathet und von Gewerbe ein Glasmacher.

### England.

**London, 30. August.** Eine Depesche Wolfelen's aus Kassassin bestätigt, daß die Engländer gestern Abend von 8 Bataillonen Arabi Pascha's mit 12 Geschützen angegriffen worden sind. Die englische aus 3 1/2 Bataillonen, einer Abtheilung Artillerie und später durch noch ein Bataillon Infanterie verstärkte Truppenmacht griff den Feind in der Front an, während die Kavallerie einen Flankenangriff machte und dem Feind große Verluste beibrachte. Arabi Pascha wohnte dem Gefechte selbst bei. Wegen der eintretenden Dunkelheit gelang es der englischen Kavallerie nicht, sich der feindlichen Geschütze zu bemächtigen. Der Feind zog sich während der Nacht unter Zurücklassung seiner ganzen Munitionsvorräthe zurück. Die Engländer haben einen Oberchirurgen, 6 Artilleristen, einen Sergeanten todt, 5 Offiziere und 56 Mann verwundet.

### Rußland.

**Petersburg, 28. Aug.** Der Verwaltungsrath der großen russischen Eisenbahn-Gesellschaft gibt bekannt, daß die letzte stattgehabte Entgleisung des Moslauer Kurierzugs auf der Nikolai-Bahn in Folge eines Schienenbruchs erfolgt sei, nicht in Folge faultiger Schwellen.

### Griechenland.

**Athen, 28. August.** Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Larissa herrscht dort große Erregung wegen der Konzentrirung einer etwa 800 Mann starken türkischen Truppenabtheilung an der Grenze zu dem Zwecke, von Karaliderven, welches die Griechen besetzt halten, mit Gewalt Besitz zu ergreifen. General Grivas hat Maßregeln getroffen, um jeden Angriff zurückzuweisen. (Die Griechen haben am 24. ds. Karali-Derven-Lambur, den Südeingang des gleichnamigen Defiles, welches die einzige Straße zwischen Thessalien und Saloniki sperrt, militärisch besetzt; General Grivas hat sich damals auch der beherrschenden Höhen dieses nördlichsten Grenzpunktes bis zum Aegäischen Meer versichert.) Es ist denn auch an der türkisch-griechischen Grenze bereits zu einem Zusammenstoße zwischen griechischen und türkischen Soldaten gekommen, wobei 3 Unteroffiziere und vier griechische Soldaten getödtet, zwölf andere verwundet wurden. Die griechische Regierung trifft Vorbereitungsmaßregeln zum Schutze ihrer Staatsangehörigen (andere sagen zum Angriff gegen die Türkei) und hat die „Amphitrite“ beordert, mit zwei Kompagnien Infanterie und zwei Batterien nach Volo abzugehen.

**Athen, 30. August.** Der König kehrt baldigst zurück, die Kammer wird demnächst einberufen, drei Reservelassen werden eingezogen. An der Grenze dauern die Truppenzusammenrottungen und Feindseligkeiten fort, trotzdem die türkische und die griechische Regierung befohlen haben, solche einzustellen und die frühere Stellung wieder einzunehmen.

### Afrika.

**Ismailia, 28. August.** Soeben kommt eine Lokomotive mit 9 Waggons aus Alexandrien an. Dieselbe war höchst nothwendig, da alle Truppen, ausgenommen ein Bataillon und drei Batterien, zur Front vorrücken. Arabi's Stellung in Tell-el-Kebir ist sehr stark, weite Verschanzungen laufen quer durch und auf beiden Seiten der Eisenbahn hin. Ueberdies ist dieselbe auf beiden Seiten durch das Wasser geschützt. Die Engländer verloren an den zwei Tagen ca. 50 Tödie. Ein gepanzerter Eisenbahnzug rückte soeben mit einem Vierzigspünder zur Front vor.

**Port-Said, 28. August.** Der Dampfer „Calypso“ ist hier mit 150 Mann türkischer Truppen eingetroffen und hat im innern Hafen angelegt. Sofort schickte ein englisches Kriegsschiff zwei bewaffnete Boote ab, worauf der türkische Kommandant erklärte, die Truppen seien als Garnison für mehrere Plätze am Rothem Meere bestimmt. Die Engländer gestatteten keinem Türken die Landung. Eine Dampfschaluppe begleitet den türkischen Truppen-transport durch den Kanal.

### Guter Rath.

(Von einem Arzte.)

Schlafe nicht in einem Lustzug.

Gehe nicht zu Bette mit kalten Füßen.

Stelle dich nicht über die Mündung einer Dampf- oder Lustheizröhre.

Esse nie einen Rest auf, zu dem du keinen Appetit hast, nur damit er nicht verloren gehe.

Bist du durch körperliche Bewegung warm geworden, so kühl dich nicht zu geschwind ab.

Lege dich nicht schlafen mit losen falschen Zähnen im Munde. Schlafe nicht in einem Zimmer, das nicht auf eine oder die andere Weise gelüftet worden ist.

Ueberfüttere nicht eine Erkältung, auf daß du nicht gezwungen werdest, ein Fieber auszuhungern.

Versuche nicht, im Winter ohne flanelle Unterkleider zu gehen.

Gebrauche deine Stimme nicht, um laut zu sprechen oder zu singen, wenn sie heiser ist.

Schlafe nicht in denselben Unterkleidern, die du während des Tages angehabt hast.

Versuche nicht, dich mit Kaffee oder Brantwein wach zu halten, wenn du zu Bett gehen solltest.

Trinke kein Glas voll Eiswasser auf einmal; nimm es langsam und in kleinen Zügen.

Esse nicht Schnee, um deinen Durst zu löschen; er bewirkt Entzündung der Kehle.

Strenge deine Augen nicht an, indem du bei einem zu schwachen oder flackernden Lichte liest oder seine Arbeit verrichtest.

Versuche nicht, deine Tage zu verlängern, indem du deine Nachtruhe verkürzest; es ist ein schlechter Plan, um Zeit zu gewinnen.

Trage nicht dicke, schwere Pelz- oder Kubbermützen, wenn dein Haar dünn ist oder leicht ausfällt.

Genieße nichts zwischen Mahlzeiten außer Obst, oder, wenn du dich matt fühlst, ein Glas warme Milch.

Nimm nicht die Medizin einer andern Person ein, nur weil du auf etwas ähnliche Art zu klagen hast.

### Verschiedenes.

— Die Blätter veröffentlichen Auszüge aus dem Tagebuche des Kapitäns de Long von der amerikanischen Polarexpedition, der mit der Mannschaft des Schiffes „Jeanette“ den Hungertod starb. Es ist tief ergreifend, mit welcher Gott-ergebenheit die heldenmüthigen Männer ihr furchtbares Geschick ertragen und wie sie mit Gebet und Wort Gottes sich aufrecht hielten. Unsere Schulreformatoren, die Bibel und Gebet beseitigen wollen, haben da etwas zum Nachdenken. Was für einen Stab im Unglück wissen sie anzubieten? Würde das Lichtlein, welches ihre Weisheit ausstrahlt, in der Finsterniß jener entsetzlichen Noth nicht jämmerlich erloschen sein? Wir können leider nur den Schluß des Tagebuchs mittheilen: „Am 10ten Oktober. Treibschnee. Schwieriger Marsch. Lee bittet zurückgelassen zu werden. Zum Abendessen haben wir nichts als eiren Pöffel Glycerin. Alle sind schwach und matt, aber heiter. Gott stehe uns bei! Am 13ten Oktober. Südwest-Sturm mit Schnee. Ich kann mich nicht bewegen. Ein Theelöffel voll Glycerin und heißes Wasser zum Frühstück. Zum Mittag haben wir einen Aufguß aus Weidenblätter. Alle werden schwächer und schwächer. Wir sind in der Hand Gottes, wenn er uns nicht hilft, sind wir verloren. Nachmittags vermiften wir Lee. Wir legten uns in ein Loch am Ufer. Wir sandten Leute nach Lee zurück. Er hatte sich niedergelegt, um zu sterben. Alle vereinigten sich im Gebet zu Gott. Abends brach ein Sturm los. Furchtbare Nacht. Am 14ten Oktober früh Weidenblätterthee. Zum Mittag genossen wir wieder solchen mit einem Pöffel Del. Alexia (ein Indianer) schloß ein Schneehuhn, das uns eine Suppe lieferte. Am 15ten Oktober. Zum Frühstück hatten wir Weidenblätterthee und zwei alte Stiefel. Alexia zusammengebrochen, so auch Lee. Am 17ten Oktober. Alexia liegt im Sterben. Der Doktor taufte ihn. Ich las Gebete für die Kranken. Heute ist Collins vierzigster Geburtstag. Gegen Abend stirbt Alexia an Erschöpfung aus Mangel an Nahrung. Ich bedeckte den Leichnam mit der Flagge. Am 19ten Oktober zerschneiden wir das Jelt, um uns Fußzeug daraus zu machen. Am 20. Oktober. Hell und sonnig, aber sehr kalt. Lee und Knack sind am Ende. Am 21. Oktober. Knack fanden wir um Witternacht zwischen mir und dem Doktor todt. Lee starb gegen Mittag. Wir lasen Gebete für die Kranken. Am 22sten Oktober. Wir sind zu schwach, um die beiden Leichen auf das Eis zu bringen. So trugen der Doktor, Collins und ich sie nur hinaus aus Sicht. Dann schloß sich mein Auge. Am 23. Oktober. Alle sind sehr matt. Wir schliefen oder ruhten heute und versuchten dann vor Dunkelwerden genug Holz zusammenzubringen. Dann beteten wir. Unsere Füße schmerzen uns; kein Fußzeug. Am 24sten Oktober. Eine schwere Nacht. Am 27ten Oktober. Iverseen zusammengebrochen. Am 28sten Oktober. Iverseen starb in der Frühe. Am 29sten Oktober. In der Nacht starb Dreßler. Am 30sten Oktober. Boyd und Gortz starben in der Nacht. Collins liegt im Sterben.“ Hiemit endet der Bericht.

Pariser Bettlerinnen. In einer dürftigen Garni der Rue des Cinq-Diamants ist auf elendem Strohlager dieser Tage eine elende alte Bettlerin, Eugenie Petipère, gestorben. „Mère Petipère“, die ein Alter von siebenundsiebzig Jahren erreichte, war in einem

bestimmten Quartier von Paris eine wohlbekannte Erscheinung. Seit dreißig Jahren konnte man sie Tag für Tag am Pont d'Arcole lauern sehen, wo sie mit kläglich Stimme das Mitleid der Passanten anrief. Sie war von einem solchen Geize, daß sie sich von alten Brodkrusten und Speiseabfällen nährte, die sie sich bei den Marchands de vins des Quartiers erbettelte. Wie groß war nun das Erstaunen der Angehörigen dieses Bettlerweibes, als sie in dem Saum eines ihrer zerlumpten Kleider siebenundzwanzigtausend-Franksbillets eingenaht fanden. Man forschte weiter und entdeckte in Fugen eingehüllt und in verstaubten Rissen nach und nach noch Wertpapiere in der Höhe von zehntausend Franks. Die Alte, die im Besitze eines so beträchtlichen Vermögens war, hatte sich kaum einen Bissen Brod gegönnt und ist nach ärztlichem Befund an Entkräftung gestorben.

Fortreffliches Mittel gegen Zahneih. Man löst eine Messerspize voll Boraxsäure in warmem Wasser, nimmt es in den Mund und hat selten nöthig, das Mittel zu wiederholen. Es ist besonders wirksam, wenn die Schmerzen von dem Weinspaz der Zähne herrühren.

### Literarisches.

#### Ein neues Werk über Schwaben.

Kennt ihr das Land in deutschen Gauen,  
Das schönste dort am Neckarstrand?  
Die grünen Nebenhügel schauen  
Ins Thal von hoher Felsenwand.  
Es ist das Land, das mich gebar,  
Wo meiner Väter Wiege stand.  
Drum sing' ich heut und immerdar:  
Das schöne Schwaben ist mein Heimathland!

Ja, kennst du das Land, dein schönes Heimathland, o Schwabe? Kennst du seine Berge und Thäler, seine Wälder, Flüsse, Seen? Kennst du die landschaftlichen Reize, womit die Natur es so lieblich geschmückt hat? Kennst du die Erzeugnisse seines Bodens und die Schätze, welche er in seinem Schooße birgt, das reiche Leben auf dem Lande und in den Gewässern? Bist du bekannt mit seinen Kulturverhältnissen, kennst du seine glorreiche Geschichte und die anmuthigen Gebilde seiner sinnigen Sage? Wenig werden auf diese Fragen mit einem vollen Ja antworten können. Und doch ist es eine ebenso nützliche wie angenehme Beschäftigung, mit dem Heimathland sich vertraut zu machen. Und ist es nicht zugleich eine patriotische Pflicht, die Selbsterkenntniß, welche in Bezug auf die Persönlichkeit jeder Vernünftige erstrebt, auch auf das Land auszudehnen, dem man entstammt und angehört, damit man kein Fremdling sei in der eigenen Heimath.

Es kann darum keinem Zweifel unterliegen, daß das Werk, auf welches dieser Artikel aufmerksam machen will, allen Schwaben hochwillkommen sein wird. Dasselbe betitelt sich:

#### Das Königreich Württemberg.

Eine Beschreibung

von Land, Volk und Staat.

Herausgegeben von dem Königlich Statistisch-topographischen Bureau.

Das großartig angelegte Werk erscheint im Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart und zwar in 10—12 Lieferungen. Es zerfällt in 5 Bücher. Das I. Buch enthält: Geschichtliche Einleitung und Alterthümer; II. Buch: Land und Natur; III. Buch: Das Volk; IV. Buch: Der Staat; V. Buch: Die Wohnplätze; Oberramts- und Ortsbeschreibung. Die bewährten Namen der zahlreichen Mitarbeiter bürgen für den wissenschaftlichen und gediegenen Inhalt wie für die anziehende, interessante Darstellung. Bereits ist die erste Lieferung erschienen und es darf die Ausstattung in jeder Hinsicht eine splendide, ja brillante genannt werden. Diese Lieferung umfaßt folgenden Stoff: Uebersicht der Geschichte des Landes, von Archivrath Dr. Stälin; Alterthümer, von Dr. Paulus (Römische Zeit von Gymnasialdirektor Haug und Paulus); Land und Natur (Anfang), von Prof. Dr. v. Schoder, Paulus u. A. Ein näheres Eingehen auf den Inhalt sei für ein andermal aufgespart. Hier sei nur noch bemerkt, daß das V. Buch (Typographie) 63 Merian'sche Bilder, Ansichten württembergischer Städte aus dem 17. Jahrhundert, in feinsten zinkographischer Reproduktion enthalten wird. Der Preis von zwei Mark für die einzelne Lieferung darf im Hinblick auf das Gebotene ein sehr billiger genannt werden.

#### Frankfurter Gold-Kurs

vom 29. Aug. 1882.

	Rml.	Pf.
20 Franken-Stücke	16	24—28
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	72—77
Dollars in Gold	4	16—20
Dukaten al marco	9	59—64